

Inhaltsverzeichnis

Die Zauberinnen in Berlin 3

<<< vorherige Sage | **Die Volkssagen der Altmark** | nächste Sage >>>

Die Zauberinnen in Berlin

Andreas Angelus Annal. March. Brand. pag. 351.

Im Jahre 1553 lebten zu **Berlin** zwei arge **Zauberinnen**, die allerlei Schaden an Früchten und Vieh thaten. Besonders unterstanden sie sich, zum öftern, zur Verderbung der Früchte, Hagel und Ungewitter zu machen. Zum letzten stahlen sie einer Frau aus der Nachbarschaft ein Kindlein, das sie zerstückelten und dessen Glieder sie in einen Topf thaten, um sie zu kochen. Wenn sie dies vollbracht hätten, so hätten sie ein Ungewitter zu Wege gebracht, daß im ganzen Lande keine Frucht wäre auf dem Felde geblieben. Aber der allmächtige Gott verhinderte den Frevel, und fügte es, daß die Mutter des Kindes herzukam und die Glieder ihres Kindes im Topfe gesehen. Sie lief sogleich zum Rathe und zeigte die Sache an, worauf die Zauberinnen verhaftet wurden und alle ihre Verbrechen und Gräuel bekannt haben. So wie sie gedienet, also wurden sie auch gelohnet.

Quellen:

- *Jodocus Donatus Hubertus Temme: Die Volkssagen der Altmark, Nicolai, Berlin 1839, Seite 92;*

sagen, temme, volkssagenaltmark, iimark, berlin, 1553, zauberei, hexe, zauberer, unwetter, hagel, kindesmord, frevel, recht, topf, v2

From:

<https://sagen.svenwusch.de/> - **Deutsches Sagen-Wiki**

Permanent link:

<https://sagen.svenwusch.de/doku.php?id=sagen:temmealtmarkiii-003>

Last update: **2025/01/30 17:59**

